



Volontärin Lena Hartmann lässt die „Art-ventskalender“-Aktion im Kunstmuseum heute von 11 bis 14 Uhr ausklingen. Foto Scheer

„Artvent“ im Kunstmuseum lockt Besucher

BREMERHAVEN. 25 Bilder im Kunstmuseum Bremerhaven waren mit rotem Tuch verhängt, jeden Dezembertag wurde eines entfernt. Wie bei einem Adventskalender konnten auf diese Weise die Tage gezählt und zugleich Kunstwerke entdeckt werden, die sonst nicht im Mittelpunkt des Interesses stehen. Informationen gaben Postkarten, die auf einem Tisch vor jedem entthüllten Bild oder Objekt bereitlagen.

Am Montag ist dieser „Art-ventskalender“ zu Ende gegangen, zum heutigen Heiligabend gibt es im Museum nun eine weihnachtliche Überraschung. Welche, das verrät Volontärin Lena Hartmann noch nicht. Nur so viel: „Das Museum ist von 11 bis 14 Uhr geöffnet.“

Vom Weihnachtsmarkt

Hartmann, die sich die Aktion ausgedacht hat, äußert sich begeistert über den Publikumszuspruch. „Wir hatten dadurch mehr Besucher als sonst in der Vorweihnachtszeit“, zieht sie Bilanz. „Und etwa 50 Besucher haben sich tatsächlich das preiswerte Sammelticket gekauft, um jeden Tag das neue Kunstwerk sehen zu können.“

Dass einer dieser Neugierigen ein Händler vom Weihnachtsmarkt auf dem Theodor-Heuss-Platz war, freut Hartmann besonders. „Manche Besucher kamen durch die Kalenderaktion zum ersten Mal ins Museum. Und andere, die uns schon kannten, haben für sich völlig neue Dinge entdeckt.“

Ein kleines Gemälde von Stanislaus Graf von Kalkreuth etwa trat nun aus dem Schatten des großen „Engelsburg“-Bildes von Oswald Achenbach heraus. Eine Überraschung war für viele auch der „Raumplan“ von Alicja Kwade, der erst seit Oktober im Museum hängt.

So darf man auch auf die heutige „Bescherung“ gespannt sein. Eine Stippvisite im Museum nach dem letzten Weihnachtseinkauf lohnt sicher. (os)

Bachs Groove begeistert Jung und Alt

Weihnachtsoratorium in der Christuskirche mit vielen jungen Sängern und Einführung für Kinder – Zum Jubiläum der Stadtkantorei

VON NORBERT DUWE

BREMERHAVEN. Ein schöneres Geschenk zu ihrem 50-jährigen Bestehen hätte die Stadtkantorei sich und den dicht gedrängt sitzenden Besuchern in der Christuskirche wahrlich nicht machen können: Wie in seinem Gründungsjahr 1963 erfreute der Chor die vorfreudig gestimmten Zuhörer mit den Kantaten 1 bis 3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach.

Mag die Konkurrenz neuzeitlicher Weihnachtsmusiken quer durch alle Stilrichtungen auch noch so zahlreich sein – an die einsame musikalische Größe und Ausstrahlung dieses 1734 in Leipzig uraufgeführten Werkes reicht sie nicht heran.

Kantorin Eva Schad hatte dem Konzert das „Weihnachtsoratorium für Kinder“ vorangestellt. In der dreiviertelstündigen Kurzfassung des Salzburger Musikers Michael Gusenbauer wird die Weihnachtsgeschichte mit den von Bach genutzten Orchesterinstrumenten in einer bilderreichen Sprache erläutert.

Unterstützt von Chor und Orchester brachte Dirk Böttger als einfühlsamer Erzähler auch jungen Zuhörern den biblischen Text und Bachs Musik näher.

Ein weiteres Zeichen erfolgreichen Bemühens um Nachwuchs – neben den Jugend- und Kinderchören der Christuskirche – setzte Schad mit der Beteiligung des erst 2012 gegründeten Bremerhavener Knabenchor.

Es ist überhaupt ein Phänomen, wie Eva Schad ihre Begeisterung auf mehr als 150 Chormitglieder und Musiker überträgt



Ganz vorn der Knabenchor: Der Wunsch „und den Menschen ein Wohlgefallen“ ging bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums in der Christuskirche musikalisch wieder in Erfüllung. Foto Adebahr

und mit welcher Hingabe alle ihrem forschenden, Energie versprechenden Dirigat folgen. Die Konzertbesucher sehen und spüren das Engagement aller Beteiligten bei dieser festlichen und zugleich sehr beschwingten Musik. Kein Zweifel: Bach groove.

Das Bremerhavener Kammerorchester – verstärkt durch Musiker vor allem des Städtischen Orchesters – zeigte sich von seiner besten Seite. Die auffälligsten Solisten: Vasilij Rusnak (Violine), Helmut von Kotzebue (Flöte), Keiji Suemasa und Eberhard Holbein (Oboe) sowie Matthias Elsaßer, Solotrompeter des Staatsorchesters Oldenburg.

Das Gesangsquartett hatte bei der großen stimmlichen Übermacht einige Mühe, sich zu behaupten. Der runde, warme Sopran der in Wien lebenden Sängerin Ursula Fiedler sowie der sich etwas zurückhaltende Bass Peter Kubiks aus Hannover harmonierten sehr schön im Duett „Herr, dein Mitleid!“.

Für etliche Besucher eine Überraschung: der Countertenor Daniel Lager aus Hamburg als Sänger der Alt-Partie. Sein heikler, in der Höhe kräftiger Ton gab den Arien „Bereite dich, Zion“ und „Schließe mein Herz“ eine aparte Färbung. Tenor Thomas Burger, Ensemblemitglied des Stadttheaters, gestaltete den Evangelisten mit sympathischer Frische.

Der Wunsch „und den Menschen ein Wohlgefallen“ ging wieder einmal musikalisch in Erfüllung und wurde durch langen herzlichen Beifall von den Konzertbesuchern erwidert. Jauchzet, frohlocket: Es ist schon wieder Weihnachten.

Katalog erinnert an Dreierausstellung

Publikation führt die Schau „Farbe³“ im Otterndorfer Museum gegenstandsfreier Kunst plastisch vor Augen

OTTERNDORF. „Noch nie waren so viele Schulklassen bei uns.“ Dr. Ulrike Schick, Direktorin des Museums gegenstandsfreier Kunst, blickt zufrieden auf 2013 zurück: Die bis Oktober gezeigte Ausstellung „Wieder Sehen“ mit Ankäufen seit 2001 fand viel Zuspruch. Auch die noch bis 12. Januar laufende Ausstellung mit Joseph Marions vielschichtigen Arbeiten hat das Zeug zum Knüller.

Ein Erfolgsergebnis konnte Schick schon zu Beginn des Jahres verbuchen. „Wir haben für die Schau „Farbe³“ drei sehr eigenständige Künstler zusammengebracht, die zueinander fanden.“ Yuji Takeoka, Werner Haypeter und Christian F. Kintz zeigten Objekte und Bilder, die die dritte Dimension, den Raum, einbezogen. Zu dieser Schau ist jetzt im



Künstler Christian F. Kintz (von links), Museumsdirektorin Dr. Ulrike Schick und Landrat Kai-Uwe Bielefeld präsentieren den gelungenen Katalog „Farbe³ – Color cubed“ des Museums gegenstandsfreier Kunst. Foto Loskant

Kerber-Verlag ein 128 Seiten starker Katalog „Farbe³ – Color cubed“ erschienen. Grafiker Christian Ring aus Bielefeld hat jedem Künstler nicht nur verschiedene Papiersorten von glänzend bis mattweiß zugeordnet, sondern auch starke Fotos ausgewählt. „Jeder Künstler erhält seinen Rhythmus, sein Tempo, seine Lautstärke. Und das Titelbild mit seinem schwarzen Rahmen betont die Räumlichkeit“, bemerkte Landrat Kai-Uwe Bielefeld bei der Präsentation.

Die Texte auf Deutsch und Englisch stammen von Dr. Ulrike Schick und Prof. Dr. Matthias Bleyl („Radikale Malerei“). Das in einer Auflage von 500 Exemplaren erscheinende Buch ist für 25 Euro im Buchhandel und im Museum erhältlich. (os)

KOMPAKT

Orgelkonzert zu Silvester

BREMERHAVEN. Das traditionelle Orgelkonzerts zu Silvester in der Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche wird in diesem Jahr von Interimsorganist Rui Ferreira gestaltet. Am Dienstag, 31. Dezember, um 19 Uhr spielt er an der Beckerath-Orgel besinnliche, ernste und heitere Musik. Karten für 10 Euro gibt es nur an der Abendkasse. (nz)

Theaterkasse heute geschlossen

BREMERHAVEN. Die Kasse des Stadttheaters ist am 24. und 31. Dezember geschlossen. Am 25. und 26. Dezember öffnet die Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, sofern die Vorstellungen nicht ausverkauft sind.

Es weihnachtet in Bremerhaven

NORDSEE-ZEITUNG

Kunden-Center

Von Menschen und Werften	22,90 € mit NZ-Card 19,90 €
Night Fever	19,90 € mit NZ-Card 17,90 €
Die Stadt schläft nie	9,90 €
Eine Stadt im Aufwind	19,90 €

Besuchen Sie auch unseren Buchershop im Internet unter www.nordsee-zeitung.de/shop

Kunden-Center der NORDSEE-ZEITUNG
Obere Bürger 48, Mo.–Sa. 10–18 Uhr
Hafenstraße 140, Mo.–Fr. 8.30–17 Uhr

www.nordsee-zeitung.de